



Schweizer Wasserbirne

Herkunft, Abstammung	Zufallssämling, vermutlich in der Schweiz entstanden 1823 erstmals erwähnt
Beschreibung	mittelgroß bis groß, kugelförmig grüngelb, sonnenseits verwaschen trübbrot, mit zahlreichen braunen Punkten
Geschmack	Most- und Dörrbirne, auch noch als Essfrucht geeignet grobzellig, saftig, süßherb bis wässrig (Name), wenig Gerbstoff 60 bis 70 Oechsle
Reifezeit, Lagerung	Anfang bis Mitte Oktober 4 bis 6 Wochen haltbar
Baum, Wuchs	starkwüchsig, Hauptäste meist aufrecht Krone groß, hochkugelig
Eigenschaften	anspruchslos, große Anbaubreite, auch für Höhenlagen lange Lebensdauer, wenig Feuerbrand anfällig für Birnenverfall (Viruskrankheit) triploid, schlechter Befruchter
Bemerkungen	sehr empfehlenswerte Mostbirne, weit verbreitet bringt als Mostbirne hohe Ausbeute, aber wenig gehaltvolle Säfte



Copyright © VBOGL 2006